

auch im Jahr 1678. auff Beyrathen verschiedener von seiner Freundschaft sich an den Gotthalschen Hof begab und denselben eine gute Zeit frequentirte / weil aber sein munterer Geist die Welt zubesehen und durch eine Reise in frembde Lande die vorscheinenden guten Qualitäten desto besser zu cultiviren begierig war / sein Hr. Groß-Vater auch darzu ganz willig consentirte / als wurde zu Ausführung dieses rühmlichen Vorhabens und zum Anfange der Reise Franckreich erwehlet / dahero Er im Jahr 1679. sich in Compagnie Des Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Georg Albrechts von Osterhausen / nachmahligen Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Gotha / Hochbestaltten Geheimbten Raths / dahin auff den Weg machte und den 17. December. Anni current. zu Paris anlangte / auch nach Betrachtung aller Sehenswürdigkeiten so wohl daselbst / als im ganzen Reiche von dannen im 1681sten Jahr wieder zurück kam. Und als man nachher erfuhr / daß der Hochwürdigste Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr Moritz Wilhelm / Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Postulirter Administrator, des Stiffts Raumburg / unser gnädigster Lands-Fürst und Vater / eine Reise nach Italien angetreten hatte / ward geschwinde resolviret, auch dahin zu folgen / zu welchem Ende denn der selige Herr / den 1. December 1683. von hier abermahls aufgebrochen / über Coburg und Nürnberg / höchst-gedachter Seiner Hochst. Durchl. nachgangen / dieselbige auch endlich in Augspurg angekomen / und denn unter der hohen Comitats den 11. gedachten Decembris von dar aus durch Tyrol nach Venedig zu pasiren / woselbst sie auch den 22. besagten Monats glücklich angelanget / wie Er denn in einem netten Journal und Tage Buche dem Verlauf der ganzen Reise / und was von Tage zu Tage Ihnen merckwürdiges an allen Orten vorgekommen mit besondern Fleiße auffgezeichnet / und verschidne Curieuse Seltenheiten die man sonst in keinen Reise-Beschreibungen antriffet / so wohl von Venedig und Rom / als vielen andern Dertern remarquiret hat. Wie Er nun nach glücklicher Endigung dieser Reise wieder zu Coburg angelanget / und bey dem Durchlauchtigsten Fürsten u. Herrn / Herrn Albrechten / Herzogen zu Sachsen / J. C. und B. daselbst in hohe Connoissance gekommen / haben S. Hochst. Durchl. an dessen guten Conduite und herrlichen Qualitäten ein so gnädiges Gefallen gehabt / daß sie ihn zu ihren Cammer-Junker gnädigt verlanget / welche Charge Er denn auch willigst übernommen / und mit guten Vergnügen des ganzen Hofes eine Zeitlang geführet : Bis es sich endlich gefüget / daß bey damahls schon schwebenden Französischen Kriege und Unruhe im Reiche Hochgedachte S. Hochfürstl. Durchl. zu Coburg / als Kaiserl. General Feld Marschall Lieutenant ein Regiment zu Pferde auffzurichten im Begriff gewesen / bey welcher Gelegenheit denn auch der selige Herr mit